

# Rhein-Main EXTRA TIPP

## PROSPEKT- BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:  
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



Sie haben Interesse, Ihre **Flyer** oder **Prospekte** über uns zu **verteilen**?  
**RUFEN SIE UNS AN!**  
**069 85008-301**  
**FLYER@EXTRATIPP.COM**

## Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



**Bald beginnt zwar der Herbst (am 23. September). Aber die Sommerwärme ist noch immer bei uns.**

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

**Inzwischen ist zwar auch der September schon halb vorbei. Aber dieser Sommer denkt noch nicht wirklich ans Aufhören! Auch jetzt am Wochenende liegt die Temperatur im amtlichen warmen Bereich von deutlich über 25 Grad, und speziell am Sonntag sind örtlich auch heiße 30 Grad und mehr drin.**

**Region Rhein-Main** – Das ist schon mehr als beachtlich so kurz vor dem offiziellen Beginn des Herbstes am 23. September. Es kommen zwar allmählich auch wieder Gewitterschauer heran, doch mit denen wird es auch in der neuen Woche nur etwas kühler. Nur langsam geht die Temperatur zurück, und wenn die Sonne nach den Schauern wieder häufiger scheint, sind im Laufe der kommenden Tage auch wieder bisweilen die 25 Grad zu erwarten.

Dieser September bahnt sich also seinen Weg in die Geschichtsbücher, denn Rekorde sind in den letzten Tagen ja zur Genüge geknackt worden. Quasi die ersten zwei Wochen waren extrem heiß und sonnig, und – abgesehen vom 1. September – brachte jeder Tag bis zur Mitte der letzten Woche Sonnenschein und eine beachtliche Spätsommerhitze. An sieben Tagen hintereinander erreichte das Thermometer in Hessen irgendwo die 30 Grad, was für einen September absolut ungewöhnlich ist. An Sommertagen (also an Tagen mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25 Grad) hat er bis zum jetzigen Wochenende satte 15 Stück gesammelt. Bei 17 Sommertagen liegt der bisherige Rekord, und den scheint er durchaus angehen zu wollen. Sollte die Wärme noch ein wenig zurückkommen, dürfte dieser September mit zu

den wärmsten Spätsommermonaten gehören, die es in Deutschland bisher gab. Übrigens haben wir bis zum aktuellen Wochenende in diesem Jahr schon etwa 90 Sommertage hessenweit einfahren können. Das ist schon unglaublich viel, und es kommen möglicherweise noch ein paar dazu. So, wie es derzeit aussieht, werden wir zwischen 90 und 100 Sommertagen in diesem Jahr bekommen und damit wohl an vierter oder fünfter Stelle landen hinter den Megasommern von 2018 (115 Sommertage), 2022 (107) und 2003 (103). In fernere Vergangenheit hatte diese Marke von 100 nur der absolute Übersommer 1947 als einziger erreicht. Damit gehört auch der Sommer 2023 auf jeden Fall zu den großen warmen Sommern. Dass ihn manche Zeitgenossen als schlecht in Erinnerung behalten, weil drei Wochen während der Sommerferien wechselhaft und nur mäßig warm ausfielen, zeigt lediglich, wie groß der Unterschied bei einigen ist zwischen dem eigenen, verschobenen Lebensgefühl und der Realität. Übrigens: Hätte es diese wechselhafte Phase in den Sommerferien nicht gegeben, so würde der aktuelle Sommer an Wärme wohl alles übertreffen, was es bisher gab.

Absolute Hitzerekorde hat es in den vergangenen Tagen aber auch schon gegeben, nur eben nicht hier bei uns in Hessen, sondern hauptsächlich im Westen Europas. In Frankreich sind sogar an mehreren Tagen hintereinander die regionalen Hitzerekorde gepurzelt, und das Thermometer zeigte dort in der letzten Zeit mehrfach 40 Grad und mehr an! Absolut unglaublich für einen September. In Großbritannien gab es an mindestens sieben Tagen in Folge landesweit die 30

Grad, was es so in einem September noch nie vorher gab.

Aber nicht nur in Sachen Hitze ist der September 2023 ungewöhnlich. Auch in Sachen Unwetter schlägt er über die Stränge. Denn an den Rändern unseres mittel- und westeuropäischen Sonne- und Hitzepols waren Unwettertiefs aktiv. In den ersten Septembertagen zunächst über Spanien und einige Tage später dann über Griechenland. Hier gab es verheerende Fluten, und die gefallenen Regenmengen gehören mit zum höchsten, was europaweit bisher gemessen wurde. Und nicht nur das: Die Unwetter von Griechenland ballten sich letztes Wochenende über dem rekordwarmen Mittelmeer zu einem sogenannten Medicane (Mediterranean hurricane) zusammen. Zu einem Subtropensturm, der wie seine tropischen Geschwister (Hurrikane und Taifune) wirbelsturmartigen Charakter hat, Orkanböen von über 120 km/h bringt und extreme Regenmengen. Ein solcher Medicane ist im Mittelmeer extrem selten und kam dort bisher in einigen Fällen ganz spät im Jahr mal vor. Jetzt im September ist er absolut ungewöhnlich, und der Medicane von letztem Wochenende wird wohl auch als der bisher tödlichste Mittelmeersturm in die Annalen eingehen. Denn er ist verantwortlich für das verheerende Hochwasser im Norden Libyens und für die wohl Tausenden von Toten, die es dabei gab.

Diese ganze Rekordwärme momentan (in der Luft und im Wasser) ist eine deutliche Folge der vom Menschen verursachten Klimaerwärmung. Wir können daher erwarten, dass wir auch in den nächsten Wochen Wetterrekorde erleben werden, die es vorher so noch nie gab.

**1** Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd